

Projekt Metro Luzern - Was sind die Vorteile des Projekts:

Übergeordnete Planungen

⇒ **Das Projekt schliesst eine Lücke in den übergeordneten Planungen**

Mit seiner Punkt zu Punkt Lösung greift das Projekt drei veritable Teilaspekte der städtischen Verkehrsprobleme auf und bietet eine gemeinsame Lösung dafür an:

1. Verkehrsachse Pilatusstrasse-Seebrücke-Schweizerhofquai (Verkehrsaufkommen allgemein)
2. Reisebusse der Tagestouristen am Schwanenplatz, aber auch am Löwenplatz, Inseli und weitere
3. Parkengpass und Parksuchverkehr beim Kantonsspital (va. Spitalsstrasse, aber auch Friedentalstrasse)

Für die drei Teilaspekte bieten die übergeordneten Planungen allgemein formulierte Ziele für eine Reduktion des motorisierten Privatverkehrs an. Eine Lösung, die auch dem verbleibenden Privatverkehr dient fehlt. Eine Lösung zur Verminderung des Verkehrs aus dem Tagestourismus und insbesondere der Reisebusse des Tagestourismus wird nirgends aufgezeigt.

⇒ **Das Projekt lässt sich ohne Änderungen an den übergeordneten Planungen realisieren**

Mit seiner Punkt zu Punkt Lösung greift das Projekt bewusst nicht in die übergeordneten Planungen der Stadt, der Agglomeration und des Kantons ein. Das Projekt soll keine der übergeordnet geplanten Massnahmen ersetzen oder deren Durchführbarkeit behindern. Umgekehrt lässt sich das Projekt jedoch problemlos in die übergeordneten Planungen einfügen. Es unterstützt die geplanten Massnahmen zur allgemeinen Verminderung des Verkehrsaufkommens in der Innenstadt und auf deren Zufahrten und generiert selber keinen Mehrverkehr.

⇒ **Das Projekt lässt sich weit vor den Massnahmen der übergeordneten Planungen realisieren**

Das Projekt zur Lösung der drei Teilaspekte der städtischen Verkehrsprobleme lässt sich aufgrund seiner Unabhängigkeit von übergeordneten Planungen, seiner Bauweise und seinen wenigen sichtbaren Standortbauten einfacher und damit schneller realisieren als die geplanten übergeordneten Massnahmen. Diese sind auf grössere Zeithorizonte hin ausgelegt.

Parkplätze Reisebusse

⇒ **Mit dem Projekt werden Parkplätze für Reisebusse geschaffen**

Der Tagestourismus nutzt dieses direkt an den Autobahnen von Nord und Süde gelegene Angebot an der Peripherie und kann damit auf alle bisherigen Mehrfahrten zu den Zielorten in der Stadt verzichten. Im Visier sind hier vor allem Tagestouristen mit Reisebussen. Dasselbe gilt jedoch auch für kleinere Personentransporter und individuell Reisende. Die Tagestouristen sind dabei schneller im Stadtzentrum am Schwanenplatz als bisher.

Den Touristen, die zwecks Übernachtung ein Hotel in der Stadt aufsuchen wollen, wird die Hin- und Wegfahrt mit ihren Fahrzeugen nicht verwehrt. Den Reisebussen soll jedoch die Park and Ride Anlage an der Reussegg als einzige Parkmöglichkeit in der Stadt Luzern auferlegt werden.

Die Organisation zur Nutzung des Park and Ride Reussegg durch die Buschauffeure kann durch die Reiseveranstalter und Hotelangestellten sowie über Internet und GPS erfolgen. (so wie das heute mit Verweis auf die Busparkplätze in der Innenstadt gemacht wird)

⇒ **Mit dem Projekt können mehrere Plätze in der Stadt von den Reisebussen befreit werden**

Das Projekt ermöglicht in erster Linie am Schwanenplatz ein Fahr- und Anhalteverbot für Reisebusse. Gleichzeitig wird aber mit dem Projektangebot Park and Ride an der Reussegg für alle Reisebusse eine attraktive Alternative angeboten. Diese Alternative erlaubt es der Stadt, weitere Parkplätze für Reisebusse zu schliessen und andere Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Diese Möglichkeit ist sicher gegeben für den Löwenplatz und das Inseli, kann aber auch auf den Alpenquai/Werfteareal, Brüel/Lido und Kasernenplatz ausgeweitet werden.

Infrastruktur Tagestourismus

⇒ **Mit dem Projekt erhält der Tourismus eine allgemeine Infrastruktur**

Das Projekt bietet mit dem Park and Ride an der Reussegg dem Tourismus die bisher fehlende Infrastruktur für die Bedürfnisse der Reisenden an:

1. Toilettenanlagen für Reisende und Chauffeure
2. Versorgung mit Frischwasser
3. Entsorgungsstation für die Toilettenanlagen in Reisebussen
4. Kleinere Einkaufsmöglichkeiten
5. Cafeteria

Das Projekt bietet mit der Metrostation Schwanenplatz dem Tourismus die bisher fehlende Infrastruktur für die Bedürfnisse der Reisenden an:

1. Toilettenanlagen für Reisende und Einheimische
2. Depotstation für Handeinkäufe

Parkplätze Privatfahrzeuge

⇒ **Mit dem Projekt werden Park and Ride Parkplätze für Privatfahrzeuge geschaffen**

Nutzerinnen und Nutzer eines Privatfahrzeuges, die nicht voll auf den ÖV umsteigen können (oder wollen) erhalten mit dem Park and Ride an der Reussegg eine ökologisch sinnvollere Variante um ins Stadtzentrum zu gelangen. Sie sparen dabei nebst Fahrkilometern auch Nerven und Zeit.

Die im Projekt vorgesehene Anzahl Parkplätze für Privatfahrzeuge ist so ausgelegt, dass auch zu Spitzenzeiten oder bei Grossanlässen in der Stadt Luzern genügend Plätze zur Verfügung stehen.

Standort Reussegg

⇒ **Mit dem Standort Park and Ride Reussegg wird der Verkehr in der Innenstadt reduziert**

Der Standort Reussegg wurde verkehrstechnisch gewählt. Wer aus Richtung Zürich, Basel, Sarnen oder Gotthard auf der A2/A14 unterwegs ist und dabei Luzern als Zwischenziel hat, soll unmittelbar ab der Autobahn in die Anlage gelangen können und somit auf den Stadtzufahrten und in der Stadt keinen Verkehr mehr verursachen. Das gilt auch für den umgekehrten Weg. Wer die Stadt besucht, muss früher oder später wieder retour. Der Standort Reussegg ist klar Verkehrsmindernd. Das Ausmass der Verkehrsminderung soll im weiteren Projektverlauf nachgewiesen werden.

⇒ **Die Lage des Park and Ride Reussegg kann als standortgerecht bezeichnet werden**

Der verkehrstechnisch gewählte Standort Reussegg zwischen Autobahnen, Autobahnausfahrten und Reusseggstrasse kann wie kein zweiter als ideal für eine Park and Ride Anlage bezeichnet werden. Es gibt nichts, was gegen eine Nutzung für das Projekt sprechen könnte. Die beiden für die Park and Ride Anlage in Frage kommenden Grundstücke sind zudem ganz oder teilweise alte Aufschüttungen von Bauabfällen.

Für die eine Parzelle muss eine Nutzungsänderung beantragt werden. Für die zweite Parzelle ist ein Einzonungsgesuch zur Bewilligung einzureichen. Beides ist mit der Begründung eines öffentlichen Interesses machbar und mit entsprechendem Vorgehen auch zeitgerecht durchführbar.

Mit dem Projekt wird an diesem Ort keine Zersiedlung provoziert. Das Projekt bildet im Gegenteil einen klaren Abschluss einer bestehenden städtisch-industriellen Bebauung südlich und einem landwirtschaftlich genutzten Gebiet nördlich und östlich davon.

Standort Schwanenplatz

⇒ **Mit der Metrostation am Schwanenplatz wird der Platz gleichzeitig verkehrsfrei und attraktiv**

Mit der Metrostation am Schwanenplatz wird dieser Platz ohne aufwendige Gestaltungsmaßnahmen klar als Fussgängerbereich kommuniziert. Gleichzeitig kann die hier bisher fehlende Toiletteninfrastruktur unter Boden und trotzdem bequem erreichbar zur Verfügung gestellt werden.

Der Standort Schwanenplatz ist einerseits als Ankunftsort in der Stadt zentral und einladend, andererseits erhält der Platz durch die Metrostation und das Ausbleiben der Reisebusse aber auch eine städtebauliche und wirtschaftliche Aufwertung.

⇒ **Mit dem Standort Metrostation Schwanenplatz können Geschäfte direkt erschlossen werden**

Mit der Metrostation am Schwanenplatz ergibt sich für die für Luzern wichtigen Geschäfte der Tourismusbranche am Schwanenplatz die Möglichkeit eines direkten Zuganges ab der Metrolinie unter Terrain.

Metro-Zwischenstation Kantonsspital

⇒ **Mit der Metro-Zwischenstation lassen sich die Parkplatzprobleme des Kantonsspitals lösen**

Die Anbindung des Kantonsspitals Luzern (LUKS) an die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz kann sich als Glücksfall erweisen. Das LUKS steht vor der Planung für grössere Erweiterungsbauten im medizinischen und pflegerischen Bereich. Durch die Platzverhältnisse auf dem LUKS-Areal kollidieren diese Bauvorhaben mit den vorhandenen und geforderten Parkmöglichkeiten auf dem LUKS-Areal. Eine (Teil-) Auslagerung von benötigten Parkplätzen in die Park and Ride Anlage Reussegg könnte diesem Problem zu einer Lösung verhelfen.

⇒ **Mit der Metro-Zwischenstation lassen sich die Verkehrsprobleme an der Spitalstrasse lösen**

Mit der Anbindung des Kantonsspitals Luzern (LUKS) an die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz könnten die Besucherparkplätze des LUKS an die Park and Ride Anlage Reussegg ausgelagert werden. Das LUKS wäre damit von ausserhalb der Stadt für Besucher und Besucherinnen, die nicht voll auf den ÖV umsteigen können (oder wollen) verkehrsmindernd erreichbar. Besucher und Besucherinnen aus der Stadt können mit ÖV via Schwanenplatz und Metro das LUKS ungehindert erreichen. Die Spitalstrasse und die Friedentalstrasse, aber auch das LUKS-Areal werden vom privaten Verkehr massiv entlastet.

⇒ **Mit der Metro-Zwischenstation lassen sich die bisherigen Buslinien optimieren**

Mit der Anbindung des Kantonsspitals Luzern (LUKS) an die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz können die zwei bestehenden Buslinien 18 und 19 optimaler geführt oder gar einem anderen Zielzweck zugeführt werden.

Sicherheit

⇒ **Mit dem Projekt wird ein Beitrag zur Sicherheit geleistet**

Mit einer Park and Ride Anlage Reussegg und einer Metroverbindung Reussegg-Schwanenplatz wird Verkehr ab dem innerstädtischen Strassennetz genommen. Verkehr nota bene, der sich meist nicht auskennt in Luzern (zB. Tourismus, zB. Tagesbesucher) oder umständliche Fahrzeuge hat (zB. Reisebusse). Damit wird ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Sicherheit auf den Strassen Luzerns geleistet.

Umwelt

⇒ **Mit dem Projekt wird ein Beitrag zur Verminderung der Luftverschmutzung geleistet**

Mit einer Park and Ride Anlage Reussegg und einer Metroverbindung Reussegg-Schwanenplatz wird Verkehr ab dem innerstädtischen Strassennetz genommen. Die nicht gefahrenen Kilometer ab den Autobahnen oder Hauptverkehrsachsen in das Stadtzentrum bedeuten eine Einsparung von Treibstoffverbrauch. Das gilt ebenso für den damit nicht notwendigen Park-Suchverkehr in der Innenstadt. Weniger Treibstoffverbrauch bedeutet wiederum weniger CO₂-Ausstoss. Damit wird ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Verminderung der Luftverschmutzung in der Stadt Luzerns geleistet, ohne diese Verminderung andernorts wieder als Mehrbelastung verzeichnen zu müssen.

Die genauen Zahlen zur Verkehrseinsparung und zur Verminderung der Luftverschmutzung werden im weiteren Projektvergleich zu berechnen und zu belegen sein.

Verkehrsverbund

⇒ **Die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz als Bestandteil des Verkehrsverbundes**

Die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz dient nicht nur der Anbindung der Park and Ride Anlage Reussegg an das Stadtzentrum. Die Linie kann ebenso als neue Verbindung zum Kantonsspital und zum hinteren Brambergquartier benutzt werden. Und das sowohl von der Reussegg als auch von der Stadt aus. Zudem wird damit eine einfache Verbindung aus der Stadt zum beliebten Spaziergebiet Ibach-Sedel ermöglicht. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, einzelne Überlandlinien des ÖV an die Reussegg statt an den überlasteten Knoten Bahnhof Luzern zu führen. Auch Kurzstrecken ab Emmen oder ab dem Seetalplatz zur Metrostation Reussegg können angefügt werden.

Diese Möglichkeiten und das Bestreben nach einheitlichen Tarifen und Tickets legen es nahe, die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz in den Verkehrsverbund zu integrieren und im Verkehrsverbund zu betreiben. Dem steht aus Sicht der Initianten nichts im Wege. Es ist sogar erwünscht.

Ausbaubarkeit

⇒ **Die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz kann erweitert werden**

Die Metrolinie Reussegg-Schwanenplatz als Punkt zu Punkt Verbindung ist eine kurze, aber die erste Metrolinie in Luzern. Die Linie kann später nach Bedarf in alle Richtungen erweitert oder mit einer Querverbindung – zB. an der Zwischenstation Kantonsspital – verknüpft werden.

Zurzeit soll jedoch auf diesbezügliche Überlegungen verzichtet werden, um den Konsens auf das minimal Mögliche zu legen und den Anfang zu einem Erfolg zu führen.

Finanzierung

⇒ **Das Projekt wird privat finanziert**

Das ganze Vorhaben soll durch private Investoren finanziert werden. Die finanzielle Machbarkeit wurde mit der Machbarkeitsstudie 2013 untersucht und mit Zahlen unterlegt. Die private Finanzierung erlaubt ein zügigeres Vorgehen als ein öffentliches Projekt.

Die finanzielle Machbarkeit zeigt, dass das privat finanzierte Vorhaben (Projekt, Bau und Betrieb) realisierbar ist und dem langfristig interessierten Investor einen Gewinn abwirft.

Dass die finanzielle Machbarkeit auch im ÖV-Verbund gegeben ist, wurde mit einer ergänzenden Beurteilung durch ÖV-Fachleute im Frühjahr 2014 nachgewiesen

⇒ Website www.attraktiver-schwanenplatz.ch und www.luzern-metro.ch